

Wo ist 2019 hin...

Mit diesen Worten möchte ich meinen zweiten Rundbrief zur Hälfte meines Auslandsjahres anfangen. Tatsächlich verläuft die Zeit hier sehr sehr schnell und das seit Silvester schon wieder 1 1/2 Monate vergangen sind kann ich einfach nicht glauben. Vielleicht liegt das auch daran das die meiste Zeit davon Urlaub war von dem ich einigen ja schon berichtet habe. Wer sich dafür interessiert kann mir gerne über jegliche Kanäle schreiben. Ein paar Bilder davon sind aber auch hier eingefügt.



Tatsächlich gibt es aber auch einige Veränderung die jetzt nach dem Urlaub passiert sind oder passieren. Eine davon ist der Wechsel der Stadt und des Projekts. Ich werde nun in einigen Tagen tatsächlich Mar del Plata verlassen und in eine kleine Stadt in der Nähe hier ziehen und dort in einem Seniorenheim arbeiten. Dieser ungeplante Wechsel war durch unumgängliche Konflikte unabdingbar geworden. Dennoch freue ich mich auf meine neue Stelle und auch die neue Stadt mit neuen Leuten und anderer Umgebung. Sobald ich mich eingelebt habe und euch mehr erzählen kann versuche ich das so schnell wie möglich zu machen.

Nun aber zum pädagogischen Teil dieses Rundbriefs. Ich möchte euch ein bisschen das Land näher bringen in dem ich mich in diesem Jahr hauptsächlich aufhalte. Argentinien! Argentinien ist ein riesiges Land mit unterschiedlichen Kulturen und unterschiedlicher Landschaft. Diese reicht von Bergen zur Pampa über Regenwald zu Gletschern. Und dazwischen gibt es tatsächlich auch einige Städte. Die sind jedoch durch deutlich längere Wege voneinander getrennt. So reißt man gerne mal 10 Stunden im Reisebus bis man da ist (innerhalb Argentinien sind aber auch reisen von mehreren

Tagen möglich). Trotzdem gewöhnt man sich daran recht schnell und ich bin gespannt wie ich mit Zeit dann wieder in Deutschland umgehe. Ein wichtiger Teil der argentinischen Kultur ist das Essen und Trinken. So wird man gerne mal zu einem Asado oder einem Mate eingeladen. Asado ist quasi ein riesiges Grillen. Es wird viel Fleisch zubereitet (meistens vom Rind) und dann über offenem Feuer gegrillt. Sehr sehr lecker aber für Vegetarier sehr problematisch da es dabei kaum Alternativen zum Fleisch gibt. Mate ist sozusagen eine Art Tee. Man schüttet trockene zerschnittene Blätter der Mate Pflanze in einen Becher (meist ein spezieller auch mit Verzierungen) und gießt es immer wieder mit heißem Wasser auf und trinkt aus einem "Strohalm" aus Metall. Gerade in Argentinien wird es oft getrunken, wenn man sich mit Freunden trifft, wird dann herumgereicht und hat schon für die ein oder andere verbrannte Zunge gesorgt. Beide Sachen habe ich auf jeden Fall für mich entdeckt und ich hoffe das ich die auch noch in Zukunft zu mir nehmen kann. Zu den Menschen hier in Argentinien oder allgemein Südamerika kann man sagen das sie offener sind als die Menschen in Deutschland, sodass man viel, zum Beispiel zum Asado, eingeladen wird obwohl man die Leute kaum kennt. Ich und ein Freund wurden zum Beispiel auf einer Reise von einem Brasilianer eingeladen mit ihm nächstes Jahr Karneval in Rio zu feiern. Jedoch muss man auch sagen, dass die Freundschaften hier sehr oberflächlich sind und wenig gepflegt werden. So verliert man auch wieder schnell den Kontakt zu Leuten. Es hat also vieles seine Vorteile und Nachteile...

